

# Diese Trimbacher Firma mixt im Stillen chinesische Heilmittel

Kein leuchtender Neonschriftzug auf dem Dach, und bei der eigenen Standortgemeinde gilt sie als «sehr diskret»: Was tut die Complemedis AG, die in der Schweizer TCM-Community eine Grösse ist und deren Gründer in der Branche als wichtiger Player gilt?



Kräuter, die zu TCM-Heilmittel verarbeitet werden.



Rohdrogen, die zur Verarbeitung von Heilmitteln dienen. Bild: iStock



## Noël Binetti

Wenn ein Pharmariese oder eine finanzstarke Biochemie-Firma im Kanton eine Niederlassung plant, wird dieser Vorgang von Wirtschaftsförderung und Politik in aller Regel eng und öffentlichkeitswirksam begleitet. Doch es geht auch bescheidener, wie dieses Beispiel aus dem Niederamt zeigt. Statt von einem internationalen Konzern handelt diese Geschichte von einem KMU aus der Alternativmedizin.

Dennoch ist dieses Unternehmen für die Entwicklung der Branche innerhalb der Schweiz nicht unbedeutend. In ihren Anfängen verfügte die Complemedis AG, die damals noch Sinecura hiess, über Pioniercharakter. Seit 2008 ist ihr Sitz in Trimbach, zuvor war er zwei Jahre in Schönenwerd und anfänglich im Kanton Aargau. Von Beginn an zählt die Firma in ihrem Segment zu den Marktführern – schweizweit und darüber hinaus.

## Was genau tut die Firma Complemedis?

Gegründet wurde die Complemedis 1989 durch den Arzt und heutigen Präsidenten des Verwaltungsrats, Severin Bühlmann. Sein Unternehmen importiert, kontrolliert, mischt und vertreibt Arzneimittel. Diese dienen der Anwendung gemäss mehr als 2000 Jahre alter Lehren aus China, die über die Jahrhunderte ständig verfeinert wurden. Die Abkürzung TCM gilt heute als Überbau einer Vielzahl von Behandlungsformen und Methoden, die sich des alten Wissens aus Fernost bedienen.

Ein Mitarbeiter der Complemedis sagte einmal gegenüber dieser Zeitung: «Um 1970 hat die TCM auch bei uns im Westen zu boomen begonnen.» Zwar hätten bereits um das 17. Jahrhundert herum immer wieder China-Reisende Wissensfragmente um die östliche Medizin mitgebracht, doch der Boom habe erst im ausgehenden 20. Jahrhundert eingesetzt, als man sich im Westen

gegenüber Alternativheilmethoden geöffnet habe.

Wozu werden die von ausgebildeten Therapeutinnen und Therapeuten verschriebenen und von Complemedis hergestellten Mixturen eingesetzt? Drei Beispiele typischer Stoffe und wie sie in der TCM angewandt werden: Gegen Erkältungen soll «Ju Hua» helfen, also Chrysantheme-Blüten. Bei Verdauungsproblemen kommen etwa Zimt-zweige «Gui Zhi» zum Einsatz, und zur Anregung des Chi-Flusses «Lu Cha» grüner Tee.

Gerne hätten wir Näheres über den Arbeitsalltag der weithin unbekannt Trimbacher Firma erfahren und hinter die markante Fassade aus Bambus an der Leinfeldstrasse geblickt. Im Gewerbegebäude, das im Besitz der Complemedis ist, finden etwa Samen, Rinden, Früchte, Wurzeln, Pilze und gar tierische oder mineralische Stoffe Verwendung. Mehrere Anfragen dieser Zeitung wurden von Complemedis aber ab-

schlägig beantwortet; Severin Bühlmann regierte darauf gar nicht.

Arzt und Complemedis-Gründer Bühlmann zählt in der Schweiz zu den Ersten, die sich in den 1980er-Jahren in TCM ausbildeten und Patientinnen und Patienten mit importierten Kräutermischungen behandelten. Damals wurden die dafür benötigten Rohdrogen – so werden getrocknete Kräuter im Fachjargon bezeichnet – meist via Deutschland bezogen. Als die Zahl der in TCM geschulten Therapeutinnen und Therapeuten zunahm, wuchs auch der Bedarf nach entsprechenden Kräutern und Stoffen.

## Beziehungspflege zwischen Niederamt und Fernost

1989 war Complemedis dann die erste Schweizer Firma, die im grösseren Stil Kräuter und Granulate für die TCM importierte, analysierte und im Versandhandel anbot – zuerst aus Taiwan, später auch aus China. Gut zehn Jahre spä-

ter folgte die Firma Lian Chinaherb AG mit Sitz in Wollerau.

Aus einem «KMU-Leitfaden für China» der Fachhochschule Nordwestschweiz von 2018 geht hervor, dass die Complemedis Beziehungen zu chinesischen oder taiwanesischen Betrieben, Krankenhäusern und Apotheken pflegt, die TCM-Arzneien anbieten oder deren Rohstoffe verarbeiten. Die Rede ist von 13'000 Pflanzenarten, die sich für den medizinischen Gebrauch eignen und deren Identität zu bestimmen selbst für Fachleute nicht einfach sei.

Severin Bühlmann: «Complemedis differenziert sich über die strenge Qualitätskontrolle der Chargen.» Die Kontrolle der verwendeten Stoffe nimmt demnach eine wichtige Rolle ein: Die Belastung mit Schwermetallen, Pestiziden und mikrobiellen Verunreinigungen sei ein ernstes Problem.

Auf diesem Gebiet sei Complemedis das europaweit einzige Unternehmen, das «Charge für Charge akribisch

kontrolliert» und so Identität und Reinheit der Produkte gewährleiste, wie es im Bericht der Fachhochschule heisst, in dem Bühlmann ein seltener Einblick in die Firma gewährt wird.

Zertifikate, die nicht länderübergreifend gültig seien, oder fehlende einheitliche Qualitätsnachweise stellen im Geschäft über Kontinente hinweg eine zusätzliche Hürde dar. Und aktuell dürften auch die sich verschärfenden politischen Spannungen zwischen China und Taiwan die Handelsbeziehungen von Complemedis zusätzlich erschweren.

Complemedis bietet über 1000 Arzneimittel in Form von Salben, Tabletten, Extrakten und getrockneten Kräutern an. Und die Firma wächst: Erst zu Beginn dieses Jahres übernahm die Trimbacher Firma die Mei-Li AG aus Olten, ein auf den «Vertrieb von kosmetischen Produkten, von Nahrungsmitteln und Nahrungsmittelzusätzen» spezialisiertes und – ebenfalls

## Unterstehen auch TCM-Arzneimittel der Kontrolle von Swissmedic?

Ja. Stoffe, die als verwendungsfertige Arzneimittel eingesetzt werden, benötigen eine Zulassung von Swissmedic, dem Schweizerischen Heilmittelinstitut. Dabei kommt das Heilmittelgesetz zum Tragen – auch bei TCM-Heilmitteln. Die Herstellung und die Abgabe zulassungsbefreier Arzneimittel fallen gemäss gesetzlichen Grundlagen unter die Aufsichtskompetenz der kantonalen Behörden.

Swissmedic stellt auf Gesuch hin Betriebsbewilligungen für die Herstellung oder den Vertrieb von Arzneimitteln aus. «Die Rechte und die Pflichten im Fall von verwendungsfertigen Arzneimitteln sind für alle Arzneimittelhersteller in der Schweiz identisch», hält Swissmedic in einer schriftlichen Stellungnahme fest. Demnach behan-

delt Swissmedic die TCM gleich wie andere gängige Medizinsysteme.

Bei der Bearbeitung eines Gesuchs und vor der Ausstellung einer Betriebsbewilligung überprüft Swissmedic, ob die Gesuchstellerin alle gesetzlichen Anforderungen gemäss Heilmittelgesetz und Arzneimittelbewilligungsverordnung erfüllt. In diesem Zusammenhang wird immer auch eine Inspektion vor Ort durch das zuständige Regionalinspektorat durchgeführt. Im Fall Trimbach ist dafür das regionale Heilmittelinspektorat der Nordwestschweiz zuständig.

## Ist Severin Bühlmann mit Swissmedic vernetzt?

Betriebsbewilligungen von Swissmedic werden nicht produkt- oder stoffspezi-

fisch ausgestellt: Es werden Kategorien von Produkten bewilligt, etwa Tabletten. Werden auch Schweizer Kräuter bewilligungspflichtig in der TCM angewandt? «Davon haben wir keine Kenntnis», schreibt Swissmedic und verweist auf die Herstellerfirmen.

Zur Trimbacher Firma Complemedis äussert sich Swissmedic auf Anfrage nicht konkret. Gemäss einem früheren Bericht in dieser Zeitung war Arzt und Complemedis-Gründer Severin Bühlmann zu diesem Zeitpunkt selbst offizieller Experte bei Swissmedic. Ob er diese Funktion noch innehat und welches seine Rolle beim Schweizerischen Heilmittelinstitut damals genau gewesen ist, bleibt offen. Swissmedic will die Nachfrage nicht beantworten: «Persönlichkeitsrecht». (nbo)



Der Swissmedic-Sitz im Berner Länggasse-Quartier. Bild: Rolf Jenni/Archiv